



**Processus Juridicus contra sagas & veneficos, Das ist:
Rechtlicher Proceß/ Wie man gegen Unholdten vnd
Zauberische Personen verfahren soll**

Goehausen, Hermann

Rintelii ad Visurgium, 1630

VII. Was in Praxi zuhalten/ wan die Hexische Person nicht beken[n]en will/
auff welche doch viel gestoben sein/ mit Bekäntnüß/ daß sie etwan die
Fürnemste vnd Königin vnter jhnen gewesen sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64982](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64982)

TITULUS VII.

Was in Praxi zuhalten /
wann ein zauberische Person nicht bekennen
will / vff welche doch viel gestorben sein
mit Bekantnuß / daß sie etwan die Für-
nembsste vnd Königin vnter ihnen
gewesen sey.

I.

Es ist gewiß vnd offenbar / daß
viel Vnholden vnd Zaubere
leichtlich alle angethane Peyn
vnd tormenta veracht / ver-
lacht / vnd ohn ihrer sonderliche Verletzung
haben aufgestanden. Wie zusehen bey
Grillan. *de tort. q. 4. à n. 12.* Marsil. *l. repeti-
ff. de quast. Sprengero mall. malef. 3. p. q. 15.*
Dieses werden etliche vrsachen von vnder-
schiedlichen *autoribus* gegeben. Die erste ist.
Es kan ein Mensch durch natürliche Mit-
tel sich vnempfindlich machen. † Gleich **A**
wie etliche *Historici* vnd *Medici* schreiben
vom *memphite lapide*, oder von *opio* welchen
Safft sie von einem gewissen *papauere* wis-
sen

314 Tit. VII. An quis ex compl. denunciatur.
sen zu repariren / vnd den Menschen an-
zustreichen / durch welchen kein Geblüt
ganz turbirt vnd verändert wirdt / alle A-
dern verstopffen sich / fällt in einen tieffen
Schlaff / vnd wirdt seiner Sinnen veraubt.
Dieses können nun die klugen Geister viel
artiger als einiger *Medicus*, practiciren vnd
verbringen / weil diese aller älteste vnd er-
fahrneste *Pharmaci* vnd *Apotecker* / ein
grosse Wissenschaft vnd Erfahrung aller
Metallen / Kräuter vnd Gewächs der *sim-
plicium* vnd *mixtorum* von der zeit an / als
die Welt erschaffen ist / bekommen haben.
Auff diese oder gleichen weis hat ein Nere
Geist sein Gesponß ein Unholde vnem-
pfindlich gemacht: von welcher *Charonda*
schreibt l. de *Antichr. reuelato. not. 1.*
Es sey ein 50 jährig Weib / die er ges-
kent hat / der massen fest vnd vn-
empfindlich gewesen / daß als man
ihr gesotten schmaltz vber den gan-
zen leib geschüt hat / vnd alle glieder
schröcklich außgedent / sie doch ohn
einigs empfindē oder schmerzē ganz
ge-

gerad von der Folter wider hinweg
gangen / allein habe ihr das schwer
Gewicht den Fußdaumen abgezogen
/ welches jr doch nicht geschadet
hat / dieser hab hernacher der Bismil
mild vnd vngetrewe geist im Kercker
den Hals vngedrächt / welcher sie
zuuor durch ein besessens Mensch
hatte angeben vnd für ein Zauberin
bekant. †

Solches aber wirdt nicht allein durch
gemelte natürliche Sachen zu wegen ge
bracht / das sie bey der Folter nicht schwä
en / sondern er braucht sein andere teuffelische
Künst / mit welchen er dieselbige / insonder
heit / welche sich ihm offi verheissen / vnd
bey ihm ewig halten wollen / tröstet / vnd so
viel möglich / auß der Not hilfft (welches
doch der getrewe Gott ihm nicht allweg ge
stattet) damit er sie dann mehr vnd mehr
verstricke vnd bey dem gerechten Gott we
gen ihres viel fältigen sündigens mehr ver
hast mache / vberredt er sie / das sie solche
Künst nicht vberkommen mögen / es sey
dann

Dann daß sie die H. Sacramenten miß-
 brauchen / vnschuldige vnnnd vngetauffte
 Kinder braten vnd kochen / dieses Pulver
 oder Schmehr zu bey sich tragen / oder ein-
 fressen / je weilen pflegt er inen solche Sach-
 en in die Haut gleichfals zum gewissen
 C † Zeichen dieser Kunst einzuheilen. Von
 solcher Unholden schreibt Nicol. Remig.
l. 1. Dæmonol. c. 5. Als Isabella Pardax
 so An. 1588. in Lothringen ist ver-
 brant worden / dem Amtman das
 Zeichen / so ihr der böse Geist ingeo-
 trückt / gezeigt hat / gedacht er / er
 wolte einmal versuchen / ob es doch
 wahr sey welches viel sagen vnnnd
 glauben / daß etliche Zauberer vn-
 empfindlich von den bösen Geistes-
 ren gemacht werden / befiehlt dero-
 halben / mann soll in dieser Frau-
 en malzeichen ein Stecknadel ganz
 tieff eintrucken / welches als in ge-
 genwart zimlich viler Leut gesche-
 hen /

hen / ist doch kein Blut herauß ges-
flossen / vnnnd die Vnholde hat daß
wenigst zeichen eines Schmerzens
von ihr nicht gegeben noch mercken
lassen. Damit sie solche schreckliche vnnnd
abschewlich Laster zu anderer vnd ihro selbst
sten größten Schaden vnd Schande desto
leichtlicher verüben / schlägt er ihnen solche
schändliche vnnaturliche Mittel nur zum
prætex vnnnd falschem Schein für / die doch
ganz vnd gar nichts zur Sach thun / vnd
aus ihren Kräfften allein nichts helffen/
sondern seindt allein Zeichen des Bunds/
welchen sie mit den verfluchten Geistern
eingangen vnnnd gemacht haben : Er aber
übt in dem sein eigene Kunst / vnnnd andere
natürliche Mittel / mit welchen er sie ene-
tweder schlaffendt macht / oder verursacht/
daß sie die Pein wenig empfinden / in dem
er den angehengten Stein oder Gewicht
oder den Leib zu gleich mit dem Stein / ohn
anderer / so gegenwertig seyn / einziges ver-
mercken / auffhebt / oder Seyl vnd Strick
nachläßt oder anzeicht : Er kan auch etwas
darzwischen halten / daß sie der Strick
oder

oder *Instrumenta* nicht emfinden / so kan
 Der auch einen anderen Leib † mit Verblen-
 dung aller deren / so herum stehen / zur zeit
 an der Unholden statt stellen / alles dieses
 kan er leichtlich verbringen. Wie wol das
 letzte selten von Gott zugelassen wird ; son-
 derlich wo die *Iudices* ; wann sie mit diesen
 höllischen Gauckler müssen ombgehen vnd
 fechten / vnsern getrewen HErrn vnd Gott
 omb Hülf / welche ihnen zu solcher Zeit
 hoch von nöthen ist / in ihrem Gebett fleis-
 sig ersuchen vnd anruffen. Sehr vermut-
 lich ist / daß der falsche Geist auff solche
 weiß mit den *Examinatoribus* vnd einem bes-
 rümbten Westphalischen Zauberer gespielt
 hab / welche der gemein Mann anders nicht
 mit Namen als *Lycaon* (Wehrwolff) we-
 gen seiner öffentlichen Zauberey zunennen
 pflegt. Von welchem der Durchleuchtigste
 Herzog in Bayern / Churf. zu Cölln ic *Er-
 nestus* erzehlet (wie dieses *D. Carolus Bilsius*
 auß seinem Mund gehört hat) daß der *Ly-
 caon* auff die 20. mahl (weil er ganz nichts
 verlest wurde (vnder der Folter gewesen
 vnd alles lachendes Munds außgestanden
 habe / bis daß zu letzt der Scharpfrichter
 auß

auff ein Becher ihm eines zugetruncken/
auff welches er solt bescheid thun / vnnnd der
Nachrichter zwar hat den Wein auß ge-
truncken / dem Zauberer aber etwas anders
(mit gesegnetem Wasser oder Wein ver-
mischt) eingeschenckt / welches so bald er
außgetruncken / hat er alle seine Zaubertha-
ten ordentlich / vnnnd vnder andern erzehlet/
wie er sich 100. mahl zu einem Wolff ges-
macht hätte. Als dieser nun gefragt ward/
wie er so oft vnd lang in der Folter hat auß-
halten können / gab er zur Antwort / Er
habe dieses mit dem Teuffel zu vor abgered/
welcher ihme verheissen / er sol ganz nichts
empfinden / vnd er wolte alle Pein auff vnd
an sich nehmen ; also bald er aber diesen E
Trunck gethan hatte (wüste nicht was es
gewesen sey) habe der böse Geist weichen
müssen / deßwegen wolte er nun nicht mehr
gefoltert werden / man solt nur auffhalten.

II. Er pflegt den seinigen auch dapf-
fer zuzusprechen / als bald sie vom Magi-
strat gefangen werden / sie sollen nur wie
Männer halten / vnnnd nicht schwächen / er
wolt ihnen beystehen / vnnnd wider darvon
helffen. Romigius cit. *Dæmonolat. lib. 3. c.*
8. init.

320 *Tü. VII. An quis ex comp! denunc.*
8. init. schreibt / so bald *Quirina Xallaa* an
1587. in Lothringen / ist in das Ge-
fängnuß kommen / hat sie ir Teuffe-
lich Bulgeist besucht / vnd gewar-
net / sie werd nicht davon kommen
sie habe dann sehr grosse torment
vnd Folterpein außgestanden / solt
allein ein geringe zeit die schmerzen
düden / so werd sie davon kommen /
er auch sey bereidt / wann es nöhtig
sey / ihr bezustehen vnd zuhelffen.
Gleich wie er es vorgesagt so ist al-
les erfolgt / dann als sie vnter der
Folter scharpff gepeiniget wardt /
hat sich ein Gesel vnter ir Harhaub
gesetzt / ohn vnderlaß sie getröstet /
setz vnd setz werd es ein Endt haben /
vnd so bald er etwa auß einem ge-
ringen Zeichen vermerckte / daß die
Herrn wolten abhalten / kam er men
alsbald vor / als wann er allein ver-
ursacht

Ursache hätte / daß sie auffhielten /
vnd sagt ihr als dann jetzt hat es
ein End. Als aber ihr zu letzt unmög-
lich ward zu halten / daß auch der
aller härteste Mann / so zu finden /
solchen Schmerzen natürlicher
weiß nicht hätte können überstehen /
rufft sie ober laut / vnd sagt / thut
mich von dannen: dieser meinem
discher Gesell hat mich lang genug
mit Worten betrogen / vnd immer
gesagt / es hab ein End. Ich wil die
Warheit bekennen: vnd hat alles /
nach dem sie vor erst ihrem verfüh-
rischen Bulgeist hat abgeschworen /
was sie bey der Zauberrey verwirck-
et vnd begangen ordentlich erzehlet
vnd bekant.

III. Etlichen seiner pflegt dieser stolze
Abgott weiß zumachen / daß er ein grosser
Gott sey / vnd so einer von ihm abfalle / den
wolle er in Ewigkeit peinigen / als wann es
X bey

bey ihme allein stündte / die Verdampfenus
 plagen / da er doch für sich selbst / mit sei-
 ner eignen Pein vnd Verdambnuß / wie die
 andere / auch genug zutragen hat / vnd dörf-
 sich vmb anderer Verdambnuß nichts be-
 kümmern. Also trowet er einer Zauberin
 bey Remig *libr. 3. Demonol. citat. cap. 10.*
 Als Alexia Belhoria an. 1585. soll ge-
 foltert werden / kam der böse Geist
 den vorigen Tag zu ihr / zeigt ihr an /
 der Scharfrichter sey schon in der
 Statt welcher vber die massen vnbil-
 llich mit jr werde vmbgehen / dar-
 umb soll sie zusehen daß wo sie einer
 geringen solcher Pein entgehn wolt
 (vnd bekenn) nicht die aller schreck-
 lichste vnd gewisseste Pein vber sich
 lade / dann er werde dieses auch nit
 vngerochen lassen / sondern sie solt
 ihm dieses schwätzen zum thewer-
 sten bezahlen müssen.

IV. Dieser abschewlichst Geist pflegt
 sich auch se weilen in jre Leiber zusehen / wel-
 cher

ches dann auch Gott vber solche verstockte
vnd aberinnige Christen verhängt/ dan wie
sie bekennen/ setzt er sich in ihren Hals oder
Kehl/ in die Ohren/ auff die Zungen vnd
andere örther; will ihme diesen Schak nicht
beneymen lassen/ vnd solt er darüber schon
so gar auch in die Höll verbant werden.
Dieses bekant Anna Xallæa ann. 1587.
bey gemeltem Remigio *citat. libr. 3. cap. 8.*
Als sie vnter der Solter war/ hat sich
der Bulgeist in ihren Hals gesetzt/
daß sie nicht schwätzen kund / wo sie
vielleicht auß grossen Schmerken
getrungen wurde zureden; vnd
hatte dieselbige so dabey waren/
ihr Vrtheil vnd Meinung nicht
betrogen/ dann sie hatten observirt
vnd wargenommen / daß der
Hals dermassen geschwollen war/
daß er dem Kinne gleich war/ sonst
auch war sie so verbleicht / daß sie
leichtlich erachten kundten / daß
sie in grossen innerlichen ängsten

324 Tit. VII. *An quis ex compl denun.*
ware. Deßgleichen erzehlt am selbigen cap.
alobald hernach Remigius, wie der gehä-
ßige Geist Franciscam Fellæam verhin-
dere hab/das sie nit habe schwätzen können/
vnd neben diesem habe er ihr die Ohren ver-
stopfft/das sie nit gehört/ oder verstanden/
was die *iudices* mit ihr geredt/ Das also die
Zulgeister selbiger Weiber (wie in glei-
chem *Mar. 9.* von einem gemelt wirdt) stumm
vnd taub gewesen/ das ist/ sie haben diese
Menschen stumm vnd taub gemacht.

V. Wie man nun solcher des Teufels
Verblendung vnd halßstarrigem vnd
stolzem Gewalt vnd Versuchungen sol be-
gegnet ist noch von nöthen zu melden.
Wann ein weltlicher *iudex* all. in sich wolt
auff kluge/ weltliche vnd natürliche Mittel
verlassen/ vnd sich der Geistlichen/ so von
der H. Catholischen Kirchen als sehr nützlich
vnd notwendig auch zu diesen Handel
angestellt sein/ vnd auch von den Geistlichen
en *Inquisitoribus* fleißig practicirt vnd an-
genommen werden/ wenig oder gar nichts
gebrauchen; würd er sonder zweiffel erfah-
ren/ daß er nicht mit Menschen allein/ son-
dern viel mehr mit Gottvergessenen arg
hilt.

listigen Geistern zu schaffen habe / welche ihm den Handel dermassen dunckel vnnnd verwirret machen werden / daß er endlich nicht wissen wirdt was er mit den Buhol- den anfangen oder lassen soll. Von etlichen verbottenen Sachen ist TIT. III. §. 5. ge- sagt worden / vnd handelet davon Delrio. lib. 5. sect. 9. *vers. ut his iudices ob vident.* von den Geistlichen kurtlich zureden / werden andern etliche vorgezogen.

Man hat jederzeit grosse Krafft vnd Wirkung erfahren an dem H. Wachs / welches von Päpstl. Heiligkeit wieder der böse Geister Tentationes vnnnd Anläuff Bes- medicirt, vnd wegen der Figur eines Läm- bleins / von den Catholischen Agnus DEI genant wirdt. Es erzehlt Bernhardus Oli- uerius in der Niderländischen Prouins der Societät I E S V Prouincialis bey Delrio. l. 2. *Inquis. mag. quest. 21. vers. narravit mihi.* Daß an. 1599. ein Zaubermägd- lein weder glüent Feuer / das man ihm an die fuß gehalten / noch schröck- liche streich empfunden habe / biß dz sie auß eins Priesters racht ihm ein

Agnus D E I haben an den Hals geworffen / da ist als bald des Teuffels verblente Kunst auffgethan worden / vnd hat allererst angefangen schweckens war zunemen.

Dieses benedicirt Wachs pflegt man den gefangenen Zauberischen Personen / als bald sie in die Käcker kommen / an den Hals zu hangen † vnd einem darzu bestellten Diener fleissig zu befehlen / daß er drauff mercke / vnd verhüte / daß ihr dasselbig niemalen / auch vnter der Folter nicht abgenommen werde / oder daß sie nicht etwa für das Agnus D E I, Galgen- oder Gesicht Ring (welches bey ihnen gar gemein ist) Fahrensamen / Teuffelsdreck / Schlangewurzel / Venus Kraut / vnd der gleichen Lumpe Hexe sachen bey sich haben vnd behalten.

Die gottlose Geister hassen sonderliche die geweihte Agnos D E I, vnd geben offft zu verstehen / daß sie bey ihren Gesponsen den Unholden / wann sie dieses bey sich haben / nichts können aufrichten. Vor 30
Jahr

Jahr hat ein Zauberin im Erney-
rischen gebiet / wie Delrio schreibt
lib. 6. c. 2. sect. 3. einen Knaben / so
ungefähr 8. Jar alt / auff die Zau-
bererplätz pflegen mit sich zuführen /
an welchen örthen ihm diß Ambt
wurd vffgetragen / daß er auff einer
Drummen solt spil machen / in dem
die Bnholden herum dankten /
vnd hat dieser Bub nicht allein offt
was sie mit einander spielten gese-
hen / sondern auch wie sie den
Menschen nach dem leben stelleten.
Diesen hat der Gurf. zu Erney ge-
gen Hoffführen / vnd zu verwah-
ren lassen / vnd weil er ganz ver-
führt war / im Catechismo vnder-
weisen lassen. Also ihm ein Priester
von der Societät I E S V ein Agnus
DEI an haß gehängt hat / kon pt
der böse Geist zu Nachtszeit / straffe

den Knaben scharpff mit worten/
daß er sich so leichtlich hat verfüh-
ren lassen/ hiesse ihn das benedicirte
Wachs/ wo er nicht wolt geschlagen
werden/ von sich werffen: der Jung
erschrack / thät was er heisse / vnd
als bald führt ihn der Geist auff die
Statt Maur / setzt ihn allda auff
einen schwarzen Bock / vnd nahm
ihn mit sich zu den schändlichen
Zauberplätzen. Als er ein Zeit lang
vnder den Hexen verborgen gehal-
ten ward / ist er wieder auff das vor-
rig Schloß geführt worden / mit
eingewickelter zerbrochener Schnur/
an welcher das Agnus D E I gehan-
gen hat.

Vl. Es brauchen die Gottsförchtige
Judices auch neben diesem / andere gute auß-
probirte Geistliche Mittel / als geweyh
G Sals / vnd Weihwasser † welches sie
den Unholden nicht allein zum öfftern o-
der

Der ohn vnderlaß vnder die Speiß vnnnd
Tranck geben/ sondern auch die Folter oder
Verhör Kammer damit besprengen lassen:
nicht dero Meynung / daß sie drauff not-
wendig bekennen müssen / sondern daß der
listigen Geister *conatus* vnnnd heimliche
Nachstellung durch Göttliche/ heilige Mit-
tel abgewendt werden / nach welchen sie als
dann auch viel leichter den Gefangenen
helffen / vnnnd wann sie am Laster schuldig
seyn / sie zur Bekantnuß bringen können.
Das letzte vnd eines auß den fürnehmsten/
welches die H. Kirche Gottes wider die
höllische Dracken zubrauchen / fligt / ist/
daß sie durch die Catholische recht geordne-
te Priester / nicht allein die Speiß vnnnd
Tranck dero Leut/ von welchen man die bö-
se Geister vertreiben sol / pflegt zu benedici-
ren/ sonder den Menschen selbst/ oder (wo
sich kein sonderliche Zeichen sehen lassen/
daß sie etwa von bösen Geistern besessen sei-
en) den Ort da sie wohnen / oder gefoltert
werden solten zu exorcisiren / vnnnd mit ge-
wöhnlichen Cerimonien vnnnd Kirchen
Breuchen / welche *Agenda Romana* sonder-
lich vorschreibt/ zubeschweren/ vnd die Uns-

330 Tit. VII. An quis ex compl. denunc.
holde Geister zu vertreiben vnd zu verbanen.
Slyuest. in l. strigimaz. admir. Delrio lib. 5.
9. 25. Wie nützlich diese vnd andere h.
Kirche Mittel zu solchen Sachen gebraucht
werden / kan auß folgender History abge-
nommen werden. Es erzehlt Delrio citat. auß
andern / Daß vor vngesähr 30. Jah-
ren ein Bawers Bub gewesen/
vnder 15. Jahr alt / aber eines klug-
gen verstands / dieser war etliche
mahl bey den Zauber spilen gewes-
sen / da Junge vnd Alte / Mann vnd
Weibspersonen pflegten zu zechen/
ohn einiges brennendes Liecht/
doch hat dieser Knab Gott oder sei-
ner Mutter noch nit abgesagt / vnd
hat ihre gewöhnliche Gebett / oder
vil mehr fluchen mit den Teufflin
noch nicht auß gesprochen / Allein
weil er Katzen Hirn gessen hat/
pfllegt er im abnemenden Liecht im
Kopff irrig zu werden. Als er in die
Stadt

Statt Truer von den / welcher ihn
zur Zaubererey gebracht ist geführet
worden / hat man in in desß Gurf.
Hoff an ein besondern Ort gesetzt /
vnd einem Patri der Societät JESV
befohlen / da solt er sich vom bösen
Feind wider ledig machen. Weiler
nun kein macht von dem Teuffel
vnd andern geschwornen Feinden
mehr haben kondt / welche ihm das
Agnus DEI abgerissen / hat Ihr
Gurfst. G. in lassen ins Collegium
Patrum Societ. JESV bringen. Aber
es hat noch im Collegio der arme
Bub kein Ruhe haben können / so
lang / biß daß sein Kammer mit ge-
wöhnlicher solennität nach der Kirch-
en brauch ist Exorcisirt vnd benedi-
cirt worden. Dieser Knab (welches
Delrio dabey meldet) hat dem
Gurfürsten selbst was folgt erz-
zehlt:

zehlt: Als wir / sagt er / bey einander
 gezecht haben / war einer auß ewer
 erm Hoff / welcher sich rümbt / daß
 er in einer Nacht (nennet dieselbige)
 Euch als ihr schliefft / ein giftigen
 Franck habe eingeschütt / in dieser
 Gelegenheit / weil ihr das Agnus
 Dei , als ihr schlaffen ginet / unbes
 dachtsam auff dem Tisch hattet li
 gen lassen. Vnd wann ihr des
 Francks ein wenig mehr hette eino
 genommen / würd ihr mit dem Les
 ben nicht darvon kommen seyn.
 Daroff der Churf. bekant hat / das
 er nach dieser Nacht sich so schwach
 vnd Kranck empfunden habe / das
 er noch etliche tag zu Beth hätt lie
 gen müssen Als er dieses in beysein
 viler Edeleut erzehlt welche es kaum
 glauben wolten / kehret er sich zu der
 Statt Bicedomb / vnd sprach / vns
 fere

fere Unholden haben euch auch
zweymal nach gestellt / aber sie wur-
den von dem Büchlein / daß ihr
bey euch tragt / abgehalten / in welche-
m zwey Bilder seyn / vnd etwas
Geweicht (verstundt das agnus
Dei) der Herr Vicedomb gestundt
es / es were dem so / wie er sagt.

VII. Nach dem nun der *Iudex* alle mög-
liche / natürliche vnd Geistliche zugelassene
gute Mittel bey einer beklagten Person / da-
mit er dieselbige zur Bekantnuß des Lasters
bringen möchte / jedoch vergebens vnd vmb
sonst angewandt / wird als dann (wie auch
im Titulo gesezt ist) gefragt: Ob der
Richter solche Person / die ganz sehr
beschreyt ist / vnd von viel zaubrischẽ
complicibus vnd Mitgespielen
(welche auff sie mit dieser Bekanta-
nuß auch gestorben seind) angeben
ist / mit der *ordinari* vnd gewöhnlicher Zau-
berer Straff könne zum Tode verurtheilt
vnd verbrennen lassen / wann sie schon ganz
vnd

334 Tit. VII. An quis ex compl. denunci.
vnd gar von diesem Laster nichts wissen
will/ vnd vor Gericht alles was auff sie von
anderen gesag ist/ geläugnet hat?

Dreyerley Sentenz vnd Meinung
schreibendie *Doctores* von diesem *Proposito*.
Etliche seind dieser Meinung / daß ein be-
klagte Zaubertische Person/ auff welche wie
H *ler complicū* † Bekanenuß ergangen seindt/
doch nit könne zum Tode verurtheilt wer-
den/wann sie selbstien die begangne Zauberey
nit bekant. Dieses defendirt starck *Del-
rio. lib. 5. disq. mag. sect. 5. §. Quantumuis
multiplicentur* Welches er auß *Farinac. q.
43. n. 39. Iul. Clar. q. 21. n. 9.* vnd andern
probirt. Dieweil auch dieselbige *Doctores*;
welche dieser Meinung zu wider seyn / ein-
hellig lehren / daß man zum Capital Sen-
tenz nicht schreiten sol / es seyen dann hand-
greiffliche *indicia* vnd Zeugnuß vber den
Reum oder *Ream* ergangen: Zum andern ist
bekant / daß es auch wol möglich sey (wie
wol es sehr selten geschicht) daß viel Zeugen
zusammen fehlen/ in dem sie das begangene
Laster probiren / welches nicht begangen ist
worden. *Layman. tract. de sagis §. vnic. n.
27.* bekant zwar / daß man *in causa heresis*
ein

ein *Conuictum* vnd vberzeugten Käser verurtheilen kan/ aber in der Zauberrey/ spricht er/ seyen selten so klare/ vnd einhellige Zeugnuß/ auß welchen man gänzlich schliessen könne/ daß ein beklagte Person gnugsamb des Zauberlasters vberwiesen sey. Dann ob wol 10. oder 12. *complices* vnd Zauber gespielen gnugsamb weren / wann sie das Laster auff ein Person recht vnd klar probireten/ so geschicht doch gar selten / daß sie alle die That mit gebürlichen Umständen/ als w; Ort/ vff w; Weiß/ bey welchen Personen/ vff welche Zeit es geschehen/ probiren vnd beweisen dann eine wirdt vielleicht sagen/ sie habe sie vor 8. Jahren/ die ander vor 3. Jahren/ *Titia* auff der Wiesen / *Caja* im Walt/ *Sempronia* im Dankhauß/ *Petronilla* im *Venus* Berg/ *Hebraa* in der Nacht/ *Biasilla* bey Tag/ *Pulcheria* zu Winter Zeit/ *Morella* im Fröling ic. gesehen. Welcher Personen Zeugnuß für sich allein/ wann nie andere gewisse Zeichen vnd Zeugnuß darbey seyn/ dieser *Author* nicht für gnugsame *Bewerung* Ursach hält sie zum Tode zu verurtheilen.

VIII. Andere *Doctores* haltens für zulässig

336 Tit. VII. An quis ex compl. denunc.
lässig vnd gewiß / D; die *judices* einen Halb-
starrigen Reum oder Ream (welcher ganz
nichts bekennen will / vnd an welchem alle
gütig vnd scharpffe angewante Mittel
nichts helfen wollen) nach dem er mit rechts-
mässigen Zeichen vnd Zeugen conuincirt
I t vnd des beklagten Lasters vberzeuget ist;
können zu der gewöhnlichen Straff / welche
auff solches Laster die Rechten gesetzt ha-
ben / verdammen vnd abstraffen lassen. Wñ
dieses ist ein gemeiner Consens vnd einhellis-
ge Meinung in andern / sonderlich groben
heimlichen Lastern / dieser folgender Aus-
thorn. Felin. c. Ad nostram de probat. num. 1.
Dida. Covar. pract. q. c. 23. n. 5. concl. 1. Bar-
tol. Bald. Angel. quos allegat & plures
Farinac. part. 3. de reo confesso & convicto in
quest. 86. an & quando presuntiva probatio
sufficiat ad condemnandum & in quam pæ-
nam. Chassan. vor den Burgundischen
Bräuchen Rub. 1. §. 2. n. 18. in addit. an wel-
chem Orth er sagt / daß dieses bey Gerichte
brauchlich sey / in den gröbsten Lastern / wel-
che heimlich begangen / vnd schwerlich kön-
nen probirt werden. Eben dieses sagt auch
Clarus, man helt diesen *praxim* in Meylan-
lan

Bisch. vnd Neapolitanischen Tribunalib. l. 5.
§. fin. q. 20. v. scias tamen.

Dieser Meinung seindt auch ander
Authores, welche eben dieses auch halten
von den Zauberischen beklagten Personen
so mit genugsamen Beweis seindt conuin-
cirt worden Ioan. Bodin. lib. 4. de mag.
Daemon. c. 2. q. 4. Godelman, de Magis &
Venef. lib. 3. c. 8. n. 16. Theod. Gramine-
us. in direct. judic. in causa malef. Binst. com-
ment. in tit. C. de malef. & math. q. 3. Es
wird auch diese meinung probirt ex caus. 2.
q. 1. cap. Nos in quemquam sententiam ferre
non possumus, nisi aut in conuictum aut con-
fessum: das ist / Wir können keinen verur-
theilen / er habe dann entweder selbst bekant /
oder sey mit Richte vberzeuget worden.
Welches Capitulum anzeigt / daß eines auß
beyden genug sey / daß der Reus entweder
die That selbst gestanden habe / oder aber
derselbigen vberwiesen sey. Dergleichen
erfordert Constitutio Caroli V. ar. 22. allein
eins auß diesen beyden: Es sehet Binstfeld:
Exempel weiß wann zwey oder drey gute
gültige Zeugen auff einen so wegen der
Zauberrey verdacht ist außsagen: Sie ha-
ben

Z

ben

338 Tit. VII. An quis ex compl. denunc.
ben gesehen / daß derselbig ein Hafen voll
zaubersachen vnter eines Stalls Thür-
schwell (in welchem d; Vieh gesto- ben ist)
gelegt habe / könne solcher zu der Zauberey
gewöhnlicher Straff verurtheilt werden. vnd
sey dieses von andern dergleichen zu hal-
ten.

IX. Nach welcher Meinung auß bei-
den nun ein verständiger *Index* sich in sei-
nem *Tribunali accommodiren* vnd verhal-
ten sol / kan er auß dem was gesagt ist / ab-
nehmen. Die erste zwar ist Christ mild
vnd mislendig / vnnnd kann nicht leichtlich
verworffen werden / welche *Delrio* vnd an-
dere *Doct.* bey *Marsil. in l. Repeti. ff. de*
quastion. col. 6. mit ihm halten / Derowe-
gen sie auch sicher genug: vnd kan ein *Index*;
wo der *Reus* oder *Rea* ganz nicht bekennen
wil / nach ordentlichem Rechtlichem *Pro-*
cess, vnd nöthürfftigen Geistlichen vnnnd
weltlichen erzehlten Mitteln den *Reum* loß-
geben / so keine neue Zeugnuß gegeben wer-
den / oder darzuhelffen / daß er von der ge-
K wöhnlicher Straff entlediget werde † weil
entweder ein solcher vnschuldig seyn kan /
oder wann er schon mit der Zauberey behaffte
werel

were/ ist es doch besser / daß man die Un-
fräut bey dem andern laß / als daß etwa ein
Wäizen Stängel / oder ein Unschuldiger
Mensch zum Todt verurtheilt werde.

Die zweyte Meinung ist schärpffer + L
vnd weilien sie nach gründlicher Erwegung
aller Umstände der Thaten / auch gro-
ßen eingenommenen *indiciis*, Zeugnissen
vnd. Zeugen etliche fürnehme *Tribunalia*
practicirt haben / kan sie für ungültig oder
vnrecht nicht gescholden werden: Jetztiger
zeit aber pflegt man kein Zauberische Per-
son zu verbrennen / sie habe sich dann vor
Gericht öffentlich deß Zauberey + Lasters M
schuldig bekant.

X. Zum 3. pflegen die *Iudices* ein hoch
beflagten *convictum*, vnd vberzeugten *Reum*
oder *Ream*, *ad pœnam extraordinariam*, nicht
zur gewöhnlichen / sondern einer anderen
milteren Straff verurtheilen / vnd dieses ge-
schicht auß dem Grund vnd Fundament /
mit welchen die *authores* der zweyten Mey-
nung / so in §. 8. dieses Tituls citirt werden /
sich fundiren. Vnd lehrt *Innoc in cap. verosimile. de presump.* daß wann einer allein
auß *indiciis*, vnd gewissen Vermuthungen

340 Tit. VII. An quis ex compl. denunc.
verurtheilt wirdt / sol quädiger / als andere /
welche die That bekant haben / gestrafte
werden. de quo Menoch. lib. 2. de arbitrar.
jud. casu 279. & doctè ac fusè Farinac. quæst.
crimin. 86. per tot.

NOTÆ ET ADDITIO- NES AD TIT. VII.

ATOrmétorum sævitiam quotidie ma-
lesfici in eculeo eludunt, omneme-
nim cruciatum, vel risu vel somno vel si-
lento superant. De causa quaeritur, & u-
trum Dæmon possit facere, ne corpus
Sagæ actu lentiat, quod natura sensibile
est, V. G. ne crucietur quaestioni subdis-
tum? Tractat hanc quaestionem doctè
Delrio lib. 2. quæst. 21. & de ea re, ac reme-
dio seu maleficio taciturnitatis notavi supra
ad tit. 3. lit. u. Quamvis verò quidam ma-
lesfici singulari quodam corporis robore
& animi pervicacia nonnunquam tor-
menta eludant, pleriq; tamen nituntur
pacto Dæmoniaci, & hanc indolentiam
magis opera Dæmonis induci probat
Delrio. cit. q. 21. Qui quandoq; etiam mi-
nistrat suis mancipiis ad hunc finem phar-
maca

maca naturalia confecta ex opio solano
& similibus, quibus humores turbantur,
sopor altus conciliatur, sensus stupefit,
& tentatio impeditur; Et illis Narcoticis
pharmacis posse etiam somnum valdè
diuturnum conciliari, exempla docent,
de quibus Delrio. *d. q.* talis fuit somnus
illius *Rustici*, qui in Germania totum Au-
tumnum & hyemem dormiendo fuit e-
mensus, & *Epimenidis Cretensis*, qui cum
quærens ovem meridiano æstu spelun-
cam ingressus, sopore gravi victus. 77.
quievit annos, experrectusq; postea, ra-
tus se parum indulgisse somno, pergebat
ovieulam quærere; quæ exempla & alia
recitat Delrio *d. q.* 21. ubi tamen de *Epis-
menide* potius adscribit Dæmoni, quam
causis naturalibus.

Stupenda hæc est narratio, quam B
etiam ex *Charonda* refert ac memorat
Delrio *lib. 2. disquisit. quest. 21.*

Tradunt Sprenger. & socii in *mall. C*
malefic. part. 3. q. 14. & 15. maleficium *raci-
turnitatis* componi ex corde, vel aliis mē-
bris infantuli non baptizati, violenter
necati & in pulverem redacti, quibus cis

342 *Tit. VII. An quis ex compl. denuere.*
neribus corpori inspersis vel occultatis,
silentii hanc vim consequantur: de quo
notavi supra *ad tit. 3. lit. u.* & agit Deltio.
d. quaest. 21. versic. alii utuntur inunctionibus.
De stigmate monui similiter supra *ad tit.*
2. in fine. vers. prater hac recensita. scilicet id
imprimere Dæmonem maximè incre-
dulis, quibus diffidit eos constantes fore,
& forte metu tormentorū deficere pos-
se, quos per eiusmodi insensibilem testa-
ram confirmat, ac etiam persuadere vult
ne quidem ab ipsis per vim tormentorū
crimen extorqueri debere, itaque nihil
metuant. &c.

D Ne malefici in tormentis dolorem
sentiant, aliquando Dæmon pondera
appensa ipse levat, & corpus iptum sub-
levat, funes quoq; quibus ligati & exten-
si, laxat, aliquando verò ea quæ corpori
infligi vel infundi videntur, ipse alio a-
vertit, aut vim eorum priusquam corpus
contingant, tollit; aliquando corpus i-
psum malefici ex eculeo tollit & aliud
substituit: quæ cuncta cum Deus per-
mittit, illa facillima sunt; rarius tamen
hanc superpositionem corporis alterius
con-

contingere putat Delrio. *lib. 5. sect. 9. vers. quoad tertium dubium.* ubi subiicit id videri factum in Lycantropo illo Westphalico annis superioribus, de quo narratur hic in textu, hominem *vicies sex* quæstioni subditum, nihil factum, sed ridenti similem cuncta supplicia pertulisse; Hæc fusius Delrio. *d. vers. quoad tertium dubium.* Cæterum quoties ex primis indicibus torturam repetere liceat, notavi supra *ad tit. 3.*

Hoc scilicet, ut dixi, aversionis seu **E** depulsionis modo: stultus enim sit qui existimet ipsum Dæmonem torqueri potuisse.

De remediis divinis seu Ecclesia- **F** sticis, egregiè disputat Delrio. *libr. 6. cap. 2. sect. 3. q. 3. per totam.* quæ quia ad Forum Theologicum, & non *ad Edictum Pratoris* pertinent, eò Lectorem ablego. De qua re benè etiam monet Gregor. de Valentia. *disput. 6. quest. 13. puncto. 4. §. 5.* ut dum maleficæ personæ in carcere detinentur, adsint in promptu remedia spiritualia, ad propulandam vim & injurias Dæmonis; ut *agua benedicta, agnus Dei,*

344 Tit. VII. An quis ex compl. denunc.
crucis & sacra imagines exorcismi, &c. Item
ut præsto sint Sacerdotes, qui reos de ra-
tione officii sui tum in ipso iudicio, tum
placando & propitiando sibi Deo dili-
genter & maturè admoneant. Ridet ac
reprehendit isthæc Ecclesiastica reme-
dia Godelman *lib. 1. de Lammis. c. 6. n. 21. &*
seqq. quem eo nomine dignè perstrinxit
vir pius juxta ac doctus Delrio. *d. lib. 6. c.*
3 per totum. Crebra miracula arguunt
de effectibus *Agnorum DEI*, quorum ali-
qua celeberrima commemorat Delrio.
d. cap. 2. sect. 3. q. 3. lit. Ee. quæ satis multa
piis, impiis nihil satis, ut credant, quidvis
plus satis, ut nauseent. Plura habet, Gret-
zerus *lib. 3. de S. Cruce. cap. 37.* De agnis
DEI, Godelmannus sic loquitur: (*De agno*
Dei ex cera & lana confecto, atq; à se consecra-
to afferunt, peccatum frangit, ut Christi san-
guis & angit) quæ verba dignè exagitat
Delrio, quis enim unquam *agnum Dei* ex
lana confectum vidit? quis prius compa-
rationem sanguinis Christi, & agni hu-
jus instituit? quisquis autem sit illius ver-
siculi auctor nec constat, et parum re-
fert, qui nō quid singuli privati, sed quid
Ec.

Ecclesia Romana sentiat, solliciti sumus. Hæc & similia contra *Godelmānū* pari jure mihi liceret adlerere, quo ipsi sive calumniā sive insitiā, adversus remedia spiritualia scriptis suis ista infarcire libuit, sed non mitto falcem in alienam messem.

De *Sale benedictō*, de *Aqua benedicta*, deq; *Exorcismo Ecclesiastico*, doctè disquirat *Delrio. d. cap. 2. & cap. seq. 3. per tot.* atq; hæc remedia spiritualia nominatim contra prædictum *Godelmānū* egregiè defendit; quem vel illud tritum: *ne sutor ultra, &c.* intrā professionis metas continere vel vulgata juris regula *minimè sunt mutanda qua interpretationem certam semper habuerunt. L. 23. de Legib. rectius monere debuisset.*

Controversia gravissima est inter *H Doctores; Vtrum Reus de maleficio condemnari possit mortis pœna propter multiplicatas personarum infamū denunciations, et si ipsemet crimen confessus non sit? Affirmat Binsfeld. de conf. malef. memb. 2. conclus. 7. Gomez. 3. resolut. 12. n. 10. Lessius lib. 2. c. 30. n. 39. de justitia & jure, & alii plures, contra*

346 *Tit. VII. An quis ex compl. denunc.*
Prosperum Farinacium *q. 43. num. 39. 62.*
Martinum Delrium *lib. 5. sect. 5.* Ratio il-
lorum est: Quia licet depositio seu testi-
monium personæ infamis minus pond-
deris habeat, tamen indicium aliquot
facit: tantoq; majus, quantò plurium
personarum depositiones concurrunt
& consentiunt. Ergò fieri potest, tot per-
sonas, v. g. *duodecim*, aut *quindecim* Sagas
de proprio crimine confessas, aliam ut
sociam perseveranter denunciare, ut ex
indè oriatur indicium moraliter certum
seu indubitatum, quod plenæ probatio-
ni *in criminibus exceptis*, suapte naturâ oco-
cultis, æquivalere debet. Hæc quidem
sententia vera est, per se loquendo, & le-
cundum eam in praxi procedendum est
in hæresis crimine: Verum quod attinet ad
crimen sagarum seu maleficarum, alia diffi-
cultas non modica se offert. Nam ut tes-
timonia, seu depositiones plurium ad
condemnationem hominis non confes-
si sufficiant, debent ii esse contestes, id
est, testificari de eodem facto particula-
ri, *de quo tamen infra in decis. quæst. ex com-*
muni loco. Atqui existimo, vix unquam
acci.

accidere, ut decem, aut duodecim Sagæ in eandem personam denunciando cōsentientes, de eodem facto particulari contestentur. Aut enim confessæ, & de sociis interrogatæ id solum dicunt, *Titiam quoq; maleficam esse*: cujusmodi tamen denunciationses, nisi particularium factorum indicis specificentur, nihil aliud generare possunt, quam infamiam commissi criminis; quæ si sola sit, ad condemnandum minimè probat: Accedit hoc loco, quod maleficæ interrogatæ de sociis interdum aliquos prodant; non quia eas verè sciunt tales esse, sed quia propter earundem in hoc genere infamiam, vel antecedentem capturam; tales esse suspicantur. Sin verò ulterius examinatæ specialia facta denuncient, vix accidet, ut multæ in eodem particulari consentiant: Sed una dicet, se ante tres annos: altera se ante duos annos Titiam in conventu Sagarum, ac Dæmonum vidisse: tertia, se eandem sociam habuisse in creanda tempestate: quarta se sociam habuisse in alio magiæ genere. Cujusmodi denunciationses infamium personarum,

348 Tit. VII. An quis ex compl. denunc.
narum, quantumvis multiplicatas, se sola
sint, & non aliis gravioribus indiciis, aut
testimoniis confirmatæ, arbitror ad con-
demnatoriam sententiã haud sufficere. Ita
Layman de Sagis num. 27. Et vide de hac
controversia infra decis. q. 8. Illa alia quæ-
stio est, quando fit talis denunciatio, &
hæc vel illa persona interfuerit conven-
tibus Sagarum, an requiratur specificatio
temporis & loci, vel utrum sufficiat generalis
denunciatio plurium absque hujusmodi cir-
cumstantiis ad inquisitionem & torturam?
De qua Icti Patavini apud M. Ant. Pere-
grin. consil. 2. de Sagis. Delrio lib. 5. sect. 3. &
præcipuè lib. 5. in app. 2. q. 9. Equidem Del-
rio ibidem cum Ictis Erburgenfis defen-
dit in criminibus exceptis sufficere genera-
lem denunciationem plurium, absq; hu-
jusmodi circumstantiis ad inquisitionem
& torturam; dubito tamen an non ali-
rectius contrarium sentiant quod & o-
lim ipsemet docuisse videtur. d. l. 5. sect. 3.
ubi ait: Tertio requiritur ex parte criminis, ut
nominans diligenter sit interrogatus de omni-
bus circumstantiis, quis, quid, quãdo, ubi, cum
quibus, quomodo? Nec enim aliter posset proces-
dere

dere ad inquisitionem & torturam ex tali nominatione &c. Ita Delrio d. sect. 3. qui tamē postea in d. q. 9. seipsum explicare & hoc tantum ad bene esse pertinere ac restringere voluit. Sanè, quod suprà sæpius notavimus, ut nominationibus fides adhibeatur, eas certa scientiæ causâ ac circumstantiarum explicatione vestiri necessè est, quod hic denuò repetimus, maximè ad evitandum periculum innocentum, quod per nominationes facilè aliis creati posset, Et putat Delrio in d. append. 2. q. 1. nominationem *uivus* ad capturam sufficere: Ergonè bonæ famæ persona ab hac vel illa Saga saltem in genere denunciata, quod Saga sit, & in conventu vita, statim capienda? Haud dixerim, neque oportet sine probabili causa aut conjectura effectum nominationis extendere.

Quod ex solis complicum denuntiationibus, absq; aliis inditiis, nemo I
condemnari debeat dictum ad lit. preced.
h. illa verò alia quæstio est: an Reus plenis
probationibus seu testibus convictus, ad mortem damnari possit? De qua plenè tractat
Fa.

350 *Tit. VII. An quis ex compl denunc.*
Farinacius citat a parte. 3. quest. 86. per tot-
am Exemplum ponunt pleriq; de ex-
eunte timido & pallido cum gladio cru-
ento & ex domo ubi occisus inuentus.
Vide Farinac. quest. 52. n. 50. & 55. cum
seqq. Et in crimine Magiæ Binsfeldius cit.
loco. si duo testes invulnerabiles depo-
nant se vidisse Sagam propinantem e-
quo, qui mox mortuus, potionem, aut
duo testes legitimi affirment se vidisse
Sagam deponentem vel abscondentem
ollam cum unguentis Magicis repletam,
sub stabuli limite in quo maleficium pos-
tea sublecutum fuerit, &c. Atq; hisce
casibus communiorem & veriore senten-
tiam esse volunt Farinac. d. quest. 52. n. 52.
& 54. & alii ab ipso allegati, ista sufficere
ad condemnationem, maximè si alia ac-
cedant indicia. Farin. d. quest. 52. n. 61.
sed quicquid Farinacius. aliq; dicant, vo-
lunt contrarium Boer. decis. 166. n. 2. Io-
ann. Andr. Gandin. citati à Farinac. d. q.
n. 60. quos strictè sequitur Delrio. lib. 5.
sect. 4. n. 10. nempe ne sic quidem esse
sufficiencia indicia ex Farinacio. & Bins-
seldio. antè relata, ad condemnationem,
de

vel solis indic. possit damnari. 351

de quo notavimus supra *ad tit. preced. 4.*
Facilius autem admiserim illam com-
munem, quam probat *Farinacius*, sen-
tentiam in pœna duntaxat pecuniariâ
non verò in ordinariâ vel extraordina-
riâ corporali nihilominus etiam quoad
pecuniariam, quia *Farinacius d. quest. n.*
67. cum *Claro* fateretur, Judicem non te-
neri eam infligere, sed tantum posse si
velit, semper sim auctor, ex hisce vel si-
milib. indicis ne procedat ad ullâ con-
demnationem. Ita *svadet* quidē *Judici-*
bus Delrio sed vide *Farinacium d. quest.*
86. per tot. Sanè si ad istud indicium quod
ex *Farinacio* posuimus quædam alia accē-
dant indicia, non dubitarem ad corpo-
ralem pœnam saltem extraordinariam
devenire posse *Vide in textu. §. final.*

Hic loquimur de quæstione: *An K*
plurium infamium denuntiationes, si sola
sint, ad condemnandum sufficiant? quod ob-
servabis, & vide iterum, si liber, *infra*
dictam decisionem quest. 8. per. tot.

Hic loquimur de quæstione: *An re L*
ius testibus legalibus & invulnerabilibus con-
victus ad mortem damnari possit? quot simi-
liter

352 Tit. VII. *An quis ex compl. denuñs*
liter notabis, ne periculosè erres.

M Id quidem *regulare* est, meministi
men aliter observatum, & quandam Sa-
gam non confitentem sed infinitis gra-
vatam ijsq; indubitatis iudiciis, ad rogū
damnata fuisse. Hic sub finem inda-
gabo quod scitu dignum est: nunquid
etiam Sagæ sint condemnandæ, si dun-
taxat fateantur se *conuentui nocturno inters*
fuisse! venerem cum Diabolo exercuisse, vel si-
milia, de quibus inquisitio vel explora-
tio non potest institui? Sanè constat ne-
minem jure condemnari, nisi de delicto
commissio ejusq; qualitate verè constet.
Farinac. lib. 1. de inquisit. quest 2. n. 1. Ve-
rum rectè id limitat idem Farinac. d. q.
2. n. 26. ubi inquit diversum esse in crimi-
ne Lamiarum, quæ eo ipso quod dicunt
se processisse ad ludos, possunt absq; alio
condemnari, etiam quod de delicto ali-
ter non constet. Quare quod dicitur, *de*
corpore delicti in genere saltem constare debe-
re, id notabiliter intelligendum quod ea
peccata, quæ in actum & perniciem ex-
ternam erupuerunt, debet enim consta-
re segetes corruptas, infantē occisū &c.
quoad

vel solis indic. possit damnari. 353

Quoad peccata verò intellectus, ut hæres
sim: vel voluntatis, ut pactum cum Dia-
bolo, commestationes, concubitus cum
Diabolo & hujusmodi difficillimæ in-
dagationes, nō solū potest inquiri contra
eas, licet non constet de corpore delicti,
sed etiam sunt condemnandæ, si dunta-
xat dicant se ad conventum delatas, &c.
Farin. d. n. 26. quem sequitur Delrio. lib.
5. sect. 2. in pr. & sect. 11. in medio.

TITULUS IIX.

Wie sich der Richter ver-
halten soll / wann der Reus oder Rea, so be-
kânt hat / wider absält ante lencen-
tiam, vnd revocirt.



Diese Reuocation oder Wider-
ruff des Rei oder Rea ist zwey-
erley: Eine betrifft den Reum
selbsten / die andern die compli-
ces vnd Mitgespielen die er bekânt hat. Auff
beyde *Quæstiones* vnd Fragen solle künzlich
geantwort werden.

A a

I. Sa